Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 3

Artikel: Was soll ich schenken?
Autor: Töndury, Marie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066694

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was soll ich schenken?

Von Marie Töndury

Es ist nicht schwierig, etwas zu schenken, wenn man dafür fünfzig Franken ausgeben kann. Aber was für ein Geschenk, das Freude macht und doch nicht viel kostet, wähle ich heute, wo alles viel teurer geworden ist?

Hier gebe ich Anregungen für Geschenke an Frauen und Männer im Wert von zwei bis zehn Franken.

Man sagt nicht vergebens «die Kunst des Schenkens». Darum gibt es auch beim Schenken Regeln der Kunst.

Die Hauptregel ist: Geben, was gerade noch gefehlt hat.

Die folgende Liste enthält Hinweise, was vielleicht noch fehlen könnte.

Geschenke an Frauen

So heikel es ist, mit Überraschungen die Art der Kleidung beeinflussen zu wollen, so leicht gelingt es, mit kleinen Ergänzungen für die Garderobe Freude zu bereiten.

Bei Antiquaren findet man alte, silberne Knöpfe (pro Stück Fr. 1 bis 2), welche Jacken, Kleidern und Mänteln etwas Besonderes verleihen und doch ganz unauffällig wirken.

Die mit schwarzen Sternen geschmückten Norwegerhandschuhe (Fr. 5 bis 7) sind in ihrer Art, trotz der großen Verbreitung, wirklich schön.

Es gibt einen Gegenstand, welcher fast alle Frauen unfehlbar freut, dessen Erwerb inklusive Geschenkpackung drei Minuten in Anspruch nimmt und sieben bis zwölf Franken kostet, nämlich ein Paar reinseidene Strümpfe. Es ist das Geschenk, welches viele immer sich selbst machen möchten, es aber nicht verantworten zu können glauben. Die andern, welche es sich leisten, bekommen davon nie genug. Zur Aufbewahrung der Strümpfe sind die zusammenrollbaren

Etuis aus Tüll und Cellophan (zirka Fr. 2 bis 3) recht praktisch.

« In Spitzen, Samt und Seide » will sagen das Teuerste vom Teuersten in der Bekleidung, und doch kostet ein Meter echter Spitze häufig nur Fr. 5. — Ein kostbares und preiswertes Geschenk.

Wird jungen Mädchen und Frauen eine kleine Umhängetasche geschenkt, so kommt es ihnen vor, sie hätten sie sich gewünscht, auch wenn sie nie daran gedacht haben sollten.

Sie wird zum Sport oder ohne Gurt als Handtäschchen gebraucht. Die sichtbare Seite ist oft mit Kalbfell oder glänzend schimmerndem Seehundsfell besonders hervorgehoben (Fr. 7 bis 12). Von den leicht assortierbaren aus uni Boxleder sind die kleinen schneeweißen am entzückendsten.

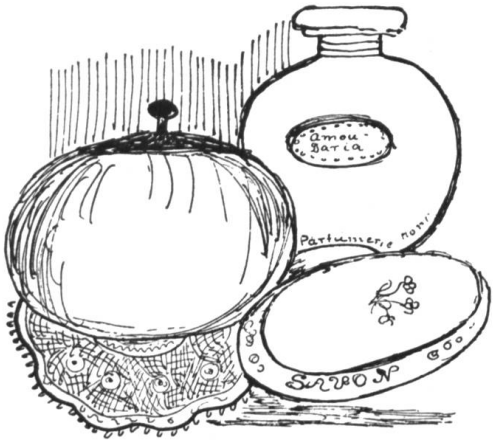
Eine Fundgrube für Ideen zu Geschenklein sind die ungezählten Hilfsmittel, welche das mühelose Abrollen des Alltags ermöglichen.

Zum Beispiel könnte man in jenen bekannten Wirrwarr von Wollknäueln, Garnen, Nähseide und Strickzeug etwas Ordnung bringen. Es gibt Beutel aus naturfarbenem Raffiabast mit festem Boden (Fr. 3.50) und aus Strohstreifen genähte Töpfe verschiedener Größe (Fr. 12), in welche sich große Arbeiten mit langen Stricknadeln gut unterbringen lassen. Für junge Mädchen, die so wenig Nähzeug besitzen, daß noch gar keine Ordnung nötig ist, eignet sich ein aus Weiden geflochtenes Zeinchen (Fr. 4.50). Es sieht aus wie ein Miniaturwaschkörbchen.

Der Gipfel aller praktischen Helfer ist das handgeknüpfte Marktnetz, das komplett in seinen hölzernen Handgriff versorgt werden kann (Fr. 3.50).

Das Gegenstück zu diesen anspruchslosen Stäbchen, was wörtlich « etwas vorstellt », ist ein Bukett schneeweißer Rosen, vollerblühte und Knospen. Es sind Rosen ohne Dornen, allerdings auch ohne Duft. Denn die großen Blumen werden aus drei zarten Taschentüchlein, die Knospen aus einem einzelnen gebildet. (Die einzelne Aufmachung hat je nach Wert und Anzahl der Taschentücher verschiedene Preise, Fr. 1.60 bis Fr. 9).

Im allgemeinen wäre es ratsam, an Stelle der vergänglichen dekorativen Vollkommenheit für den ersten Augenblick inständig die dauernde sachliche vor Augen zu halten. Liest man Geschenke nach diesem Gesichtspunkt aus, so darf man sich auch an Gegenstände wagen, welche früher als Gaben weniger üblich waren, wie beispielsweise alles zum Baden Nötige.



Es ist auch gar nicht so prosaisch, denn das Bad ist schließlich nach der übereinstimmenden Auffassung moderner Hygiene und alter Märchen und Sagen die Quelle der Schönheit. Geschenke von liebenswürdiger Sachlichkeit sind: Gefäße mit duftenden Badesalzen (je nach Größe ab Fr. 5), wie Schnecken aufgerollte Baderibbelchen (Fr. 1.30), handfeste Bürsten (Fr. 2 bis 8), raffinierte Nagelbürsten Fr. 2.50 bis 7) und große Schwämme (ab Fr. 7). Sie müssen kundig ausgewählt und sorgfältig dargebracht werden, vielleicht in einem mattschimmernden Ölseidensäcklein (ab Fr. 1).

Mit einem Aufwand von Fr. 2 bis 10 ist man nun aber nicht an « bloß Mate-

rielles » gebunden. Diese Beträge reichen sogar zu einem « echten » Bild, einem entzückenden Sträußchen aus getrockneten Blümchen auf weißem Grund, hinter Glas und gerahmt (Fr. 5 bis 10). Auch die zahlreichen Sammlungen von Sprüchen, Trostbüchlein (Schweizer-Spiegel-Verlag) und kleine Ratgeber in reizender Aufmachung sind zu diesen Preisen erhältlich.

Geschenke an den Haushalt

Häufig kommt man in die Lage, ein Paar, das heißt den Haushalt zu beschenken.

Wenn man in Gedanken den Blick auf einen Eßtisch richtet, drängen sich einem die Möglichkeiten förmlich auf.

Bedeutsame Gaben sind Brotteller aus schön maseriertem Nußbaumholz (Fr. 7 bis 10) und Brotmesser mit echtem Horngriff (Fr. 9 bis 12), weil sie symbolisch ein Teil der Grundlage des Haushaltes sind. Zu ihr gehört auch das Salzfäßchen. Besonders hübsch ist es als hölzernes Miniatur-Tränkekübelchen (Fr. 3.50).

Um Tischwäsche zu sparen, sind Bastmatten für die einzelnen Gedecke (Fr. 3), sogenannte China-Untersätze — sie haben ein festes, kunstgewerbliches Aussehen vermeidendes Geflecht — für Tassen und Plättchen (ab Fr. 1.70), Papier- und Zellstoffservietten (50 Stück Fr. 2.25 bis 4), dargebracht in einer durchsichtigen Zelluloidschachtel (Franken 4.50), erwünscht.

Den zeitgemäß verringerten Konfitürenportionen sind kleine gedeckte Schalen in Form eines gläsernen Apfels oder einer Birne (Fr. 3) angepaßt.

Geschenke an Männer

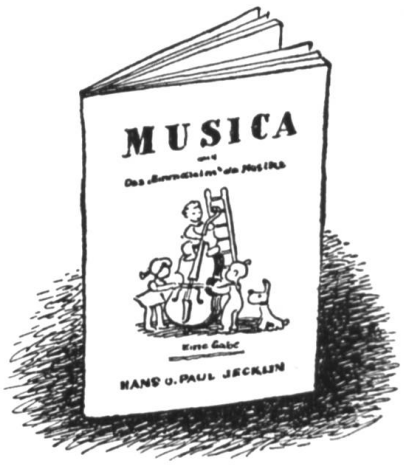
Was soll man auch einem Mann schenken, wenn man einmal keine Krawatte geben mag oder er keine will?

Es stehen manch andere Möglichkeiten offen:

Wenn schon in der Einleitung jedes Kochbuches steht « Die Liebe des Mannes geht durch den Magen », so könnte man eigentlich häufiger drei Dutzend fertig präparierter Schnecken (Dutzend Fr. 1.80) schenken.

Diese Gabe weist übrigens den Weg zu andern, welche ein « Laster » unterstützen und dadurch besonders freundlich sind. Ein guter Schnaps kostet pro Flasche Fr. 10, eine gute Pfeife Fr. 5 bis 10. Mit diesen beiden Beispielen sind zwei ausgiebige Geschenksplätzlein angewiesen.

Das Entdecken von Aschenhäufchen in den Blumentöpfen nach jeder Einla-



Das „Einmaleins der Musik"

ist ein illustriertes, 30-seitiges Büchlein, das auf neuartige, dem kindlichen Denken angepaßte Weise der musikfreudigen Jugend die ersten grundlegenden Kenntnisse vermittelt. Das kleine Werk haben zwei wirklich Berufene, die Herren *Ernst Hörler und Hans Rogner* geschrieben und es wurde begeistert aufgenommen, sodaß schon das 11.—30. Tausend gedruckt werden mußte. Urteilen Sie selbst, bitte schreiben Sie uns; wir stellen das Büchlein Lehrern und Schülern gerne ☛ *kostenfrei* zur Verfügung.

Wir wissen, daß viele Eltern gerade in den jetzigen dunkeln Zeitläufen ihren Kindern eine musikali-che Erziehung mitgeben wollen, um ihnen die Türe zum unvergänglichen Reich der Musik aufzutun. Einen kleinen Beitrag dazu haben auch wir leisten wollen.

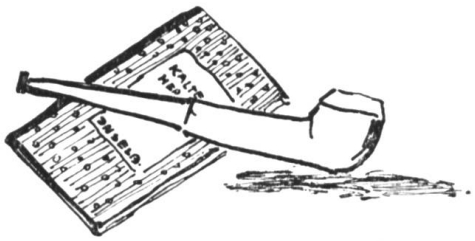
Jecklin
PIANOHAUS
PFAUEN/ZÜRICH 1

dung beweist, daß man immer noch zu wenig Aschenbecher besitzt. Die diskreten Schalen (Fr. 5 bis 10) aus geschliffenem Serpentin, einem dunkelgrünen, schwarzmelierten Stein, gewinnen den Geschmackvollen und auch den, welchem es nicht so darauf ankommt.

Es ist schwerer, Männern etwas zu schenken, weil ihr tägliches Leben oft bis ins Äußerste geregelt ist und darum alles Nötige schon vorliegt. Aber es gibt kleine Lücken: der lederne Schuhlöffel (Fr. 4), der Lederbeutel zur Aufbewahrung steifer Kragen (zirka Fr. 12), und, was heute besonders aktuell ist, Taschenlaternen aller Art. Es gibt strapazierfähige (Fr. 4 bis 7), kleine handliche (Fr. 3 bis 5) und ganz elegante, in Schweinsleder gefaßte (zirka Fr. 10).

Wer nicht in einem Haushalt lebt, wird Freude an alten Zinntellern haben. (In Antiquariaten für Fr. 12 bis 40 erhältlich.) Sie haben etwas Männliches an sich, wie Waffen und Jagdtrophäen, und sind im Gegensatz dazu von einer vielfältigen Verwendbarkeit : als Platte für Früchte und Brot und als Teller, um eine selbstgemachte Rösti zu verzehren.

Geschenke für junge Männer zu finden, ist verhältnismäßig leicht. Ihnen sind alle Gegenstände, die ein « Privatbüro » andeuten, erwünscht. Zur Aufbewahrung der Schreibutensilien gibt es sachliche, kristallene Schalen (Fr. 6 bis 10), welche im Gegensatz zu pompösen Schreibaufsätzen auch gut in Schubladen untergebracht werden können. Unter den Bureaumaterialien findet man vieles, das auch daheim praktisch wäre, zum Beispiel einen kleinen « Zettelkasten » (Fr. 1.20), den man dann noch mit einer klugen Auswahl von Bureauklammern, Reißnägeln und Notizpapier füllen würde. Besonders ehrend wirkt auf ganz junge ein ledernes Notizbuch (Fr. 8 bis 10) in der Art eines Kollegheftes, das heißt, die Blätter können selber aus- und eingeheftet werden; für



ältere ist es mehr nützlich als besonders ehrend.

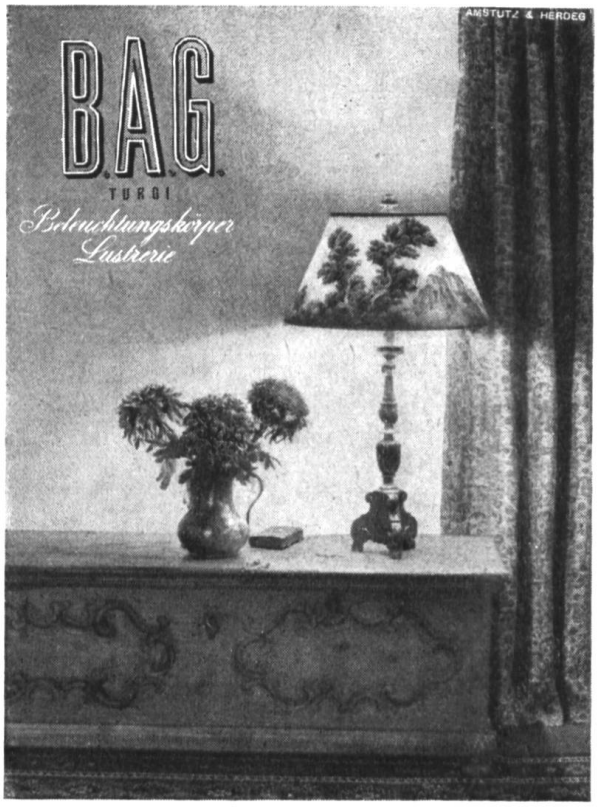
Überhaupt sollte man die Liebhabereien beim Schenken ins Auge fassen. Dies scheint selbstverständlich, und doch hat noch nicht jeder passionierte Schachspieler ein Reiseschach (ab Fr. 9.80).

Diese Übersicht hat wohl gezeigt, daß jene Krawattengeschenke sich vermeiden lassen. Aber wenn man nun einfach etwas Persönliches geben möchte? Eine Lösung ist der Ledergurt, und zwar der schöne doppelte, der sogenannte «Schlauchgurt» (Fr. 10). Sachlich befriedigend ist auch der aus Lederstreifen geflochtene (Fr. 6). Wer besondere Initiative aufbringt, lasse bei einem fremden Entwürfen zugänglichen Goldschmied eine silberne Gürtelschnalle mit Initialen anfertigen (Fr. 6 bis 12).

* * *

Damit man nun wirklich schenkt, was gerade gefehlt hat, ist vor allem sorgfältig und ausdauernd zu untersuchen, was noch fehlt. Denn « Kunst will Fleiß » gilt auch für das Schenken.

Illustrationen von Anni Frey.



BAG – Leuchtkörper für besseres Licht

Jedes Heim gewinnt durch die glückliche Wahl der Beleuchtungskörper.

In der Fachwelt geniessen **BAG**-Modelle den Ruf *formal, qualitativ und lichttechnisch* allen Anforderungen zu genügen.

ERHÄLTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN UND IM MUSTERLAGER DER **B.A.G.** STAMPFENBACHSTR. 15 ZÜRICH 1 VIS-A-VIS HAUPTBAHNHOF

BRONZEWARENFABRIK AG TURGI

Frohe
Festtage
wünscht allen das
Usego
Kind